

29.01.2008 10:08

Installation im Palais Epstein gibt Kärntner Partisanen eine Stimme

Ernst Logar lässt in "Das Ende der Erinnerung" Zeitzeugen sprechen. Nationalratspräsidentin Prammer bekannte sich abermals zu z

Eine Rauminstallation des Kärntner Künstlers Ernst Logar gibt derzeit den Kärntner Partisanen im Palais Epstein eine Stimme. "Das Ende der Erinnerung" im Lichthof lässt Kärntner Slowenen in aufgenommenen Gesprächen über ihre Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg, über die Nachkriegsjahre und ihre heutige Lebenssituation sprechen. Die Installation ist noch bis 2. Februar zu sehen.

Gesprächsaufzeichnungen. Vor knapp zwei Jahren hat Logar begonnen, Gespräche mit Partisanen aufzuzeichnen, erzählte er bei der Eröffnung der Ausstellung Montagabend. Das Palais Epstein - auf Grund seiner geschichtsträchtigen Vergangenheit auch als "Haus der Geschichte" vorgesehen - wurde vom Künstler gewählt, weil es ein "politisch und symbolisch wichtiger Ort" sein sollte. Die Monitore, auf denen die Erzählungen der Menschen zu sehen und hören sind, stehen auf jenen Tischen, an denen die Gespräche tatsächlich geführt wurden. Für den Künstler ein "Ort der Wiedergabe von Erinnerung".

Kärntner Lesart. Der Klagenfurter Historiker Peter Gstettner bekräftigte in seiner Rede Logars Absicht, die Kärntner Partisanen in der Wahrnehmung vor der Bevölkerung zu rehabilitieren. In der offiziellen Kärntner Lesart würden diese längst nicht als Patrioten gelten, da sie gegen das Dogma der Selbstbefreiung des Landes verstoßen würden. "Die Geschichte wurde von den Verlierern geschrieben, die sich im Nachhinein zu den Siegern machten", so Gstettner. Der Historiker würdigte auch, dass man sich wieder um Zeitzeugenaussagen bemühe. "Irgendwann in den nächsten Jahren wird diese originäre mündliche Quelle versiegen."

Thema Ortstafeln. Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (SPÖ) verwies auch darauf, dass die Rechte der Kärnter Slowenen - sprich: zweisprachige Ortstafeln - nach wie vor nicht umgesetzt seien. "Politik, wie ich sie verstehe, hat dem auch Rechnung zu tragen", verwies sie auf den rechten Umgang einer zivilisierten Gesellschaft mit Minderheiten.

Neues Buch. Im Rahmen einer eigenen Ausstellungsreihe zu den "Kärntner Partisanen" wird "Das Ende der Erinnerung" im April auch in der Gedenkstätte für Opfer der NS-Justiz im Landesgericht Wien zu sehen sein. Begleitend zu Logars Rauminstallation wurde auch das neue Buch von Anton Haderlap vorgestellt. "Graparji. So haben wir gelebt" (Drava Verlag) ist autobiografisch und beschäftigt sich ebenfalls mit dem Partisanenleben - während des Krieges und danach.

 **Drucken**
 **Versenden**
 **Zurück**
[Presseauswendungen und PR](#)

Presstexte zum Fixpreis von 250 €. Versand an über 45.000 Journalisten

 www.pressetexter.at
[Turbo China Aktien](#)

Damit können Sie 2008 ein Vermögen verdienen! Gratis Newsletter.

www.BoomingChina.de


► **Palais Epstein**

Mehr Kultur

Schlingensief soll schwer erkrankt sein
Künstlerin näht Graffiti in öffentlic...
Brecht-Uraufführung im Theater in der...
Kinder-Theaterfestival "Spleen" kommt...
Gefängnisse in Australien zu Weltkult...